

35. Ausgabe  
Oktober  
2006

**www.meinhardt-online.de**  
**info@meinhardt-online.de**  
**Kundenservice-Hotline zum Ortstarif 0180 1634642**

## Service-Paket für die Kunden neu geschnürt

**F**ür die Kunden der Meinhardt Städtereinigung stehen jetzt Kompetenzteams bereit, die über alle Fragen der Abfallentsorgung und -verwertung beraten sowie die wirtschaftlich und ökologisch am besten gangbaren Wege für die tägliche Praxis ausarbeiten. „Wir wollen den Service für unsere Kunden weiter verbessern und in noch stärkerem Maße mit Ihnen Lösungsmöglichkeiten in allen Entsorgungsfragen finden,“ erklärt Frank-Steffen Meinhardt eine Änderung der Vertriebsstrukturen in seinem Hause. (Wir haben berichtet)

Kern der Neuordnung: Der Bereich Innendienst wird gestärkt, um den Außendienst des Vertriebes zu entlasten. Gleichzeitig entstehen Kompetenzteams mit fester Zuordnung von Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes sowie Betreuungsgebieten, die für einen bestimmten Kundenstamm jederzeit verfügbar

**Ein neuer Bereich:** Der Vertriebs-Innendienst mit seiner Leiterin Alexandra Ranke (links) steht bereit für eine umfassende Beratung der Kunden.

Kompetenzteams stehen künftig bereit, um umfassend zu beraten – Kunden haben immer einen Ansprechpartner, der mit ihren Besonderheiten vertraut ist – Außendienst jetzt auch für Tochterfirmen tätig – Alexandra Ranke neue Leiterin des Bereiches Innendienst.



sind. Damit wird gewährleistet, dass für die Kunden stets Ansprechpartner zur Verfügung stehen, die mit deren speziellen Problemen vertraut sind.

„Selbst wenn der zuständige Außendienstmitarbeiter einmal nicht zu erreichen sein sollte, haben wir nun sichergestellt, dass unsere Kunden immer einen kompetenten Partner finden“, erläutert Prokurist Ralf Feudtner die Vorzüge der

Neuorganisation. Es gibt aber noch einen weiteren Effekt, der damit erreicht werden soll:

Der Außendienst wird sich jetzt auch in stärkerem Umfang des Kundenstammes der Meinhardt-Tochterfirmen KTS, BKS, CCM sowie des Bereiches Sonderabfall annehmen. Hierfür werden die Mitarbeiter entsprechend

**Bitte auf Seite 2 weiterlesen**

## Aus dem Inhalt



**Verwerten statt vernichten** – dieser Grundsatz findet auch im Bereich Sonderabfall stärkere Beachtung. Bei der Meinhardt Städtereinigung werden verstärkt Anstrengungen unternommen, um den Erzeugern von Sonderabfällen entsprechende Angebote zu unterbreiten. Als neue Ansprechpartnerin fungiert in diesem Bereich Sonja Ridder. (Seite 2)



**Meinhardt als Partner der Landwirtschaft:** Für die Ablieferung sortenreiner Folien aus der Agrarproduktion gewährt Meinhardt in Absprache mit dem Bauernverband Sonderkonditionen. Folien sind ein begehrter Sekundärrohstoff, wenn sie sortenrein angeboten werden können: Beide Partner profitieren. (Seite 5)

Bei der Meinhardt Städtereinigung ist eine neue Stabsstelle „Operative Beteiligungsbetreuung“ geschaffen und mit Diplom-



Betriebswirt Markus Patsch besetzt worden. Die zahlreichen Beteiligungen von Meinhardt mit privaten und öffentlichen Unternehmen werden jetzt einheitlich koordiniert. Informationen sammeln, um Strategien über Entwicklungen auszuarbeiten, gehört weiter zu seinen Aufgaben. (Seite 7)



Wir sind  
zertifiziert  
ISO 9001:2000

Entsorgungsfachbetrieb





**Alexandra Ranke**  
Leitung Innendienst



**Sonja Ridder**  
Sonderabfall



**Berthold Wytrazek**  
Außendienst  
Südkreis Groß-Gerau  
Kreis Bergstraße



**Sandra Bischoff**  
Innendienst



**Martin Quack**  
Außendienst  
Main-Taunus-Kreis  
Nordkreis Groß-Gerau

Fortsetzung von Seite 1

## Service-Paket für die Kunden neu geschnürt

geschult, um sie mit den speziellen Anforderungen dieser Töchter vertraut zu machen. „Jeder Außendienstmitarbeiter wird dann in der Lage sein, das komplette Dienstleistungsangebot, welches Meinhardt mit ihren Tochterfirmen bereit hält, den Kunden anzubieten“, zeigt sich Ralf Feudtner überzeugt.

Da Entsorgungsfragen von der Verpackung bis zum Sonderabfall komplizierten gesetzlichen Bestimmungen, unterschiedlichen Wegen und verschiedenen Regularien des Marktes unterliegen, sei es besonders wichtig, ein Paket anbieten zu können, welches all diese Fragen schnürt und Antworten gebe. „Wir sind dazu besser denn je in der Lage,“ sieht Ralf Feudtner Meinhardt bestens aufgestellt.

Die neue Leiterin des Bereiches Innendienst ist Alexandra Ranke. Die Kompetenzteams bilden:

**Alexandra Ranke mit Sonja Ridder und Bertold Wytrazek. Sie sind zu erreichen unter:**

**Telefon 06122 8001-58**

**Fax 06122 8001-97**

**alexandra.ranke@meinhardt-online.de**

**Sandra Bischoff mit Martin Quack, Jürgen Müller und Volker Lang. Sie sind zu erreichen unter:**

**Telefon 06122 8001-76**

**Fax 06122 8001-97**

**sandra.bischoff@meinhardt-online.de**

**Peter Baumhardt mit Franz-Rudolf Gilsdorf und Georg Henschel. Sie sind zu erreichen unter:**

**Telefon 06122 8001-75**

**Fax 06122 8001-97**

**peter.baumhardt@meinhardt-online.de**



**A**uf der Suche nach neuen Wegen für die Aufbereitung von gefährlichen Abfällen - so geht die Abteilung Sonderabfall der Meinhardt Städtereinigung an künftige Aufgaben heran. „Dem Recyclinggedanken gebührt in Zeiten knapper und teurer Rohstoffe eindeutig Vorrang. Erst wenn all diese Möglichkeiten ausgeschöpft sind, folgt die thermische Beseitigung“ erklärt Betriebsstättenleiter Dirk Kauffeld. Gleichzeitig soll die Beratung und Betreuung der Kunden auf diesem Sektor intensiviert werden: Sonja Ridder hat diese Aufgabe als Mitarbeiterin des Vertriebes im Bereich Sonderabfall übernommen. (Siehe hierzu auch Bericht auf Seite 1)

Die Abteilung Sonderabfall bei der Meinhardt Städtereinigung besteht seit 15 Jahren. 1991 hatte Alfred Meinhardt die „Sonderabfallentsorgungs- und Beratungsgesellschaft mbH“ (SEB) gegründet, die später in die „Meinhardt Sonderabfall-Entsorgungs GmbH“ (MSE) umbenannt worden ist und heute als Abteilung innerhalb der Unternehmensgruppe arbeitet.

Im Auftrag der Hessischen Industriemüll GmbH (HIM) betreibt die Abteilung Sonderabfall am Standort Wallau ein hochmodernes Zwischenlager für Sonderabfall-Kleinmengen. Mit seiner Gesamtfläche von rund 1000 Quadratmetern gehört es zu den größten in Hessen. Neben der kommunalen Entsorgung von Schadstoffen aus Haushalten bietet die Abteilung Sonderabfall eine stoffliche Verwertung oder

## Suche nach... und eine ir...

sichere Entsorgung fast aller gefährlichen Abfälle an, die bei Gewerbe und Industrie entstehen. Die Kontrolle und Wartung von Leichtflüssigkeits- und Fettabscheidern ist ein weiterer Service.

Mit speziellen Schadstoffmobilen und durch die HIM anerkannten Fachkräften sorgt die Abteilung Sonderabfall dafür, dass die Einwohner in den Kreisen Darmstadt-Dieburg, in Teilen des Main-Taunus- und Hoch-Taunus-Kreises sowie Groß-Gerau und der Stadt Steinbach, Schadstoffe aus den Haushalten entsorgen können. Hier reicht die Palette, der an den Sammelstellen abgelieferten Schadstoffe, von A wie Altöl bis Z wie Zytostatika.

## Von A wie Altöl bis Z wie Zytostatika

Die Schadstoffe werden vom fachkundigen Personal klassifiziert, entsprechend verpackt und deklariert, bevor sie sicher in Wallau zwischengelagert werden. Pro Jahr werden so ca. 10.000 Gebinde gehandelt, gab der Leiter des Kommunalen Bereiches, Meik Richter, Telefon 06122 8001-33, Fax 06122 8001-44, meik.richter@meinhardt-online.de, an.

**Verwerten statt vernichten** – diese Devise gilt zunehmend auch für Sonderabfälle. Betriebsstättenleiter Dirk Kauffeld und Sonja Ridder vom Kompetenzteam stehen dafür in der Verantwortung.



**Jürgen Müller**  
Außendienst  
Stadt Darmstadt  
Kreis Darmstadt-Dieburg  
Mörfelden-Walldorf  
Büttelborn



**Volker Lang**  
Außendienst  
Wiesbaden  
Mainz  
Kreis Mainz-Bingen



**Peter Baumhardt**  
Innendienst



**Franz-Rudolf Gilsdorf**  
Vertriebsleitung



**Georg Henschel**  
Stellvertretende  
Vertriebsleitung

# ch neuen Wegen ntensivere Betreuung

Im gewerblichen Bereich verfügt Meinhardt über Sammelentsorgungsnachweise zur Übernahme nahezu aller Abfallarten.

Beispielsweise werden överschmutzte Betriebsmittel, die den Hauptanteil der Abfälle in Werkstätten bilden, in einer monatlichen Sammeltour mittels eines speziellen Abrollbehälters mit integrierter Waage übernommen. Die tatsächlich übernommene Menge wird jedem Erzeuger durch einen Wiegeausdruck und den entsprechenden Übernahmeschein quittiert.

Die Tätigkeiten in diesem Bereich reichen über die reine Entsorgung hinaus. Hierzu gehören die Erstellung von Entsorgungskonzepten, Bereitstellung der für die Entsorgung notwendigen Behälter, Führen der Betriebstagebücher von Leichtflüssigkeitsabscheideranlagen, Erstellen von Abfallbilanzen, Bereitstellung von Betriebsbeauftragten für Gewässerschutz und Abfall, Einsatz von Fachkräften für Arbeitssicherheit sowie die Gestellung von Gefahrgutbeauftragten.

Die Abfallstoffe dürfen eine begrenzte Zeit in Wallau zwischengelagert werden, bis dahin muss der weitere Entsorgungsweg geklärt sein. In zunehmendem Maße und weil Rohstoffe immer teurer werden, sucht man bei Meinhardt nach neuen Möglichkeiten. So werden Altöle beispielsweise nicht mehr thermisch verwertet, sondern in Raffinerien zur Aufbereitung verbracht und als hochwertige Grundöle oder Schmierstoffe in den Handel eingebracht.

Im Jahre 1996 hat das Land Hessen die HIM und vier Entsorgungsunternehmen mit entsprechendem Sonderabfall-Zwischenlager, darunter die Meinhardt Städtereinigung, mit der Durchführung abfallrechtli-

**Auch für schadstoffhaltige Abfälle werden verstärkt Möglichkeiten zur Aufbereitung gesucht – Angebote für Kommunen sowie gewerbliche Abfallerzeuger – Pakete für eine komplette Betreuung werden geschnürt – Sonja Ridder aus dem „Kompetenzteam“ für die Kunden im gewerblichen Bereich Sonderabfall zuständig**

cher Sofortmaßnahmen beauftragt. Hiermit sollen Leistungen zur Gefahrenabwehr bei Unfällen mit gefährlichen Abfallstoffen sichergestellt werden. Die Meinhardt Städtereinigung hat hierfür eine Notdienstbereitschaft eingerichtet, die rund um die Uhr einsatzbereit ist.

## Altöle werden wieder aufbereitet

Für Fragen stehen Sonja Ridder, Telefon 06122 8001-58, Fax 06122 8001-97, [sonja.ridder@meinhardt-online.de](mailto:sonja.ridder@meinhardt-online.de), und Dirk Kauffeld, Telefon 06122 8001-40, Fax 06122 8001-44, [dirk.kauffeld@meinhardt-online.de](mailto:dirk.kauffeld@meinhardt-online.de), zur Verfügung.



### Impressum:

#### Herausgeber:

Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG  
Nassaustraße 13 – 15, 65719 Hofheim  
Kundenservice-Hotline zum Ortstarif:  
0180 1634642  
[www.meinhardt-online.de](http://www.meinhardt-online.de)  
email: [info@meinhardt-online.de](mailto:info@meinhardt-online.de)

#### Verantwortlich i. S. d. PG.:

Dr. Rainer Köppler / Peter Mikolajczyk

#### Redaktion, Layout:

Büro Amik  
Tel.: 06152-179522, [Buero.Amik@online.de](mailto:Buero.Amik@online.de)

#### Satz und Druck:

Lorenz Prepress & Print-Service  
Wandersmannstraße 64, 65205 Wiesbaden

**D**ie Entsorgungs- und Recyclingunternehmen sparen der deutschen Volkswirtschaft rund 3,7 Milliarden Euro jährlich an Rohstoff- und Energiekosten durch die Gewinnung von Sekundärrohstoffen. Durch ihren Einsatz werden bereits heute rund 20 Prozent der Kosten für Metallrohstoffe und drei Prozent der Kosten für Energieimporte eingespart. Diese Zahlen gehen aus einer Studie des Instituts für deutsche Wirtschaft (IW) hervor, die dessen Direktor, Prof. Dr. Michael Hüther, und der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Entsorgungswirtschaft (BDE), Dr. Stephan Harmening, vorgestellt haben.

„Angesichts der in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Rohstoffpreise und der voraussichtlich auch weiterhin ansteigenden Rohstoffnachfrage, stellen Sekundärrohstoffe eine wichtige Alternative der Rohstoffversorgung dar“, sagte Hüther. Entscheidend für die gesamtwirtschaftliche Bewertung sei jedoch, dass der Einsatz von Sekundärrohstoffen marktgetrieben erfolge und sich betriebswirtschaftlich rentiere. Dem pflichtete BDE-Hauptgeschäftsführer Harmening bei und verwies auf das seit 1. Juni 2005 geltende Deponieverbot für unbehandelte Siedlungsabfälle in Deutschland. Die hohen Verbrennungspreise sorgten dafür, dass es sich lohne, soviel wie möglich an Wertstoffen aus dem Abfall herauszuholen und wieder zu verwerten.“

Die Entsorgungswirtschaft entwickle sich damit zu einer der deutschen Zukunftsbranchen. „Die deutschen Entsorger sind heute weltweit führend, was ihre Kompetenz und ihre Wirtschaftlichkeit angeht. Vom Know-how, das sie aufgebaut haben beim Sammeln, Sortieren, Wiederverwerten und Entsorgen von Abfall, werden die Unternehmen gerade in einem sich zunehmend öffnenden europäischen Ent-

## Alfred und Frank-Steffen Meinhardt sehen sich „Wir sind auf dem richtigen Weg“

**Neue Studie des Instituts für deutsche Wirtschaft: Sekundärrohstoffe sparen fast vier Milliarden Euro und schaffen 60.000 Arbeitsplätze. Meinhardt Städtereinigung gehört zu den Recycling-Pionieren in Deutschland.**

sorgungsmarkt profitieren.“ Überall in der Welt überlege man sich heute, wie man mehr aus dem Abfall machen könne, als ihn nur zu deponieren. Deutschland sei für viele das Vorbild.

Die Studie des IW geht von weiter steigenden Energie- und Rohstoffpreisen aus. Bereits zwischen 2000 und 2005 stiegen die Weltmarktpreise für importierte Rohstoffe im Euro-Raum um 81 Prozent. Die verstärkte Nutzung von Sekundärrohstoffen kann dazu beitragen, die Abhängigkeit von weiter steigenden Rohstoffpreisen zu verringern. Sekundärrohstoffe entstehen durch die Aufbereitung von Abfällen und Reststoffen, aus denen die als Rohstoffe nutzbaren Elemente extrahiert und wieder in den Produktionsprozess zurückgeführt werden.

So wird für die Papier- oder Glasproduktion bereits zu einem großen Anteil Altmaterial verwendet. Durch das Einschmelzen und Untermischen alten Stahls kann neuer Stahl ohne Qualitätsverluste erzeugt werden. Auch sortenreine Kunststoffe eignen sich als Sekundärrohstoffe, ebenso Destillate aus Altöl und Lösemitteln, Dünger, Baustoffe und andere Produkte. Darüber hinaus können Abfälle als Sekundärbrennstoffe in speziellen Kraftwerken für die Strom- und Wärmeerzeugung eingesetzt werden.

Die wirtschaftlichen Vorteile der Sekundärrohstoffe liegen vor allem in einer Kostenersparnis gegenüber der Produktion mit Primärmaterialien. Den größten Effekt leisten Sekundärrohstoffe bei der Elektrostahlerzeugung. Allein hier werden nach den erheblichen Preissteigerungen im Jahr 2005 Importe in Höhe von 2,3 Milliarden Euro eingespart. Die Aluminiumherstellung folgt mit 700 Millionen Euro. Die Nutzung von Sekundärbrennstoffen und das Recycling von Verpackungen steuern weitere 340 Millionen Euro beziehungsweise 225 Millionen Euro bei.

Die eingesparten Energierohstoffe insgesamt sind rund 2,2 Milliarden Euro wert, was rund drei Prozent der Kosten für Energieimporte nach Deutschland ausmacht. Die eingesparten Rohstoffe wie Eisenerz oder Bauxit haben einen Wert von gut 1,4 Milliarden Euro. Dies sind rund 20 Prozent der deutschen Importe an Erzen und Konzentraten. Zusammen führt der Einsatz von Sekundärrohstoffen, in der durch die Studie getroffenen Auswahl, zu einem volkswirtschaftlichen Wertschöpfungseffekt im Sinne von vermiedenen Importausgaben in Höhe von 3,7 Milliarden Euro. Diese zusätzliche Wertschöpfung geht mit einem direkten Beschäftigungseffekt von rund 60.000 Personen einher.

## Großversuch Matratzenzerlegung - Entlastung für Müllverbrennung

Nach Inkrafttreten der TASI am 01.06.05 und dem damit verbundenen Ablagerungsverbot von unbehandelten Abfällen auf Deponien, kam es immer wieder zu Enpässen bei den Müllverbrennungsanlagen. Besondere Schwierigkeiten bereitet die Verbrennung von Sperrmüllsortierresten wie Polstermöbel oder Matratzen.

In der Betriebsstätte Gernsheim wurde deshalb nach Wegen gesucht, wie die Kapazitäten der Müllverbrennungen entlastet werden können. Ein wesentlicher Bestandteil der Sortierreste und auch die im Handling mit Abstand schwierigste Fraktion sind Matratzen. Diese mussten bisher vor der Verbrennung geshreddert werden.

In einem ersten Zerlegeversuch wurde ermittelt, aus welchen Fraktionen die Matratzen bestehen und ob die Bestand-

teile einer Verwertung zugeführt werden können. Die Ergebnisse aus diesem Versuch waren so positiv, dass Gernsheim den Auftrag erhielt, einen Großversuch zu starten.

Kann auch dieser Großversuch positiv abgeschlossen werden, wovon alle Beteiligten ausgehen, kann Meinhardt zukünftig einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung der Verbrennungskapazitäten leisten und als Nebeneffekt Abfälle, die bisher beseitigt werden mussten, einer Verwertung zuführen.

Stehen alle Verwertungswege für die neu gewonnenen Recyclingstoffe fest, wird bei der Genehmigungsbehörde die Zulassung für die Matratzenzerlegung beantragt.

Auskunft erteilt: Peter Wackenhut  
Tel.: 06257 9334-35



ch bestätigt:

## „tigen Weg“

BDE-Hauptgeschäftsführer Harmening wertete die Zahlen des IW als Beweis für die Leistungsfähigkeit der privaten Unternehmen, die in Deutschland in erster Linie für die Wiederverwertung von Rohstoffen zuständig sind. Die gut funktionierende Kreislaufwirtschaft in Deutschland sei erst durch das unternehmerische Risiko der Privaten und ihren Glauben an die Zukunft des Recyclings entstanden. Insbesondere die Verpackungsentsorgung durch Private sei eine Erfolgsgeschichte. Sie sichere höchste Wiederverwertungsquoten weltweit: Glas 87,7, Papier 87,7, Kunststoffe 53,8, Weißblech 81,6, Aluminium 72,3 und Flüssigkeitskartons 64,4 Prozent.

„Wir sind auf dem richtigen Weg“ fühlen sich Alfred und Frank-Steffen Meinhardt durch diese Studie eindrucksvoll bestätigt. Die Inhaber der Meinhardt Städtereinigung verweisen darauf, dass ein weitestgehendes Recycling und damit die Wiederverwertung von Rohstoffen seit Jahrzehnten Hauptbestandteil der Unternehmensphilosophie ist. Bereits im Jahre 1968 hat Alfred Meinhardt mit einem Stand auf der Messe unter dem Motto „Müll ist Goldes wert“ für eine Sortierung und Rückgewinnung von Rohstoffen geworben. „Damals bin ich noch belächelt worden“ erinnert sich Alfred Meinhardt.

Heute sammelt, sortiert und verwertet Meinhardt alle gängigen Stoffe und hat dazu ihre Anlagen dem neuesten Stand der Technik angepasst. Auf diesem Sektor die Entwicklung wesentlich vorangetrieben zu haben, dieses Prädikat kann die Meinhardt Städtereinigung für sich in Anspruch nehmen. Nicht von ungefähr ist das Unternehmen führend im Rohstoffhandel.

## Qualität mit Brief und Siegel

Bei der Meinhardt Städtereinigung ist es nahezu schon Routine und die Kunden erwarten auch nichts anderes: Das Unternehmen erhielt wieder das Zertifikat zum Entsorgungsfachbetrieb von der Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e.V.. Auch die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 wurde überprüft und ist noch bis Mai 2008 gültig.

Das Audit für die Anerkennung als Entsorgungsfachbetrieb fand im Mai und Juni statt. In dieser Zeit wurden die Pläne für Arbeitsabläufe, Strukturierung, Aufgaben, Verantwortungsbereiche und Management einer eingehenden Prüfung unterzogen. Wie in einem vorbildlich arbeitenden Betrieb nicht anders zu erwarten war, hielten alle Vorgänge den kritischen Augen der Prüfer stand. Die neue Urkunde unterstreicht dies jetzt.



**Begehrtes Handelsgut:** Sortenreine landwirtschaftliche Folien sind ein wertvoller Sekundärrohstoff. Sechs unterschiedliche Fraktionen werden mittlerweile bei der Meinhardt sortiert. Dr. Rainer Köppler überzeugt sich von der Qualität.

# Meinhardt als Partner der Landwirte

## Sortenreine Agrarfolien: Ein Geschäft, das sich für beide Seiten lohnt – Bauernverband wurde mit einbezogen -

**D**ie Landwirtschaft ist für die Meinhardt Städtereinigung ein geschätzter Geschäftspartner. Hierbei geht es nicht um die Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse sondern vielmehr um deren Abfallprodukte: Ausgediente Agrarfolien. Diese stellen sowohl ein Problem- als auch einen Sekundärrohstoff dar und sind deshalb für Meinhardt eine interessante Fraktion.

Schon frühzeitig erkannte man bei Meinhardt den hohen Wert von Sekundärrohstoffen und hat deshalb konsequent in Anlagen zur Aufbereitung investiert und Wege zur Vermarktung geschaffen (siehe hierzu auch Artikel „Wir sind auf dem richtigen Weg“). Gefragt sind insbesondere sortenreine Sekundärrohstoffe, mit denen sich am Markt höhere Preise und damit Wirtschaftlichkeit in der Prozesskette erzielen lassen.

Die Zertifizierung bescheinigt dem Unternehmen jedoch nicht nur nach außen ein gutes Geschäftsklima – vielmehr ist sie stets auch Anlass für eine kritische Überprüfung der internen Abläufe. Eventuell vorhandene Schwachstellen können so aufgedeckt und verbessert werden.

Auskunft erteilt: Dr. Bernd Hoffmann  
Tel.: 06122 8001-80



Zwar wurden zu Meinhardt schon seit jeher von den Landwirten ausgediente Folien gebracht – zumeist waren diese jedoch unsortiert, stark verunreinigt und mit Fremdstoffen versetzt. Für die Anlieferung dieser Problemstoffe wurden dadurch höhere Gebühren fällig. Das, so überlegte man bei Meinhardt, soll sich ändern und zwar zum Vorteil für beide Partner.

Fortan galt: Wie in Haushalten bereits üblich, führen Trennung und Sauberkeit bei den so abgelieferten Folien deutlich zu niedrigeren Gebühren. Auch Rudi Schmidt, Vorsitzender des Bauernverbandes in Gernsheim, erkannte die Vorteile dieser Regelung und stimmte zu. Seitdem rechnet sich dieses Vorgehen bei der Entsorgung der alten Agrarfolien für seine Landwirte, die das Material zum Betriebshof nach Gernsheim bringen.

Sechs unterschiedliche landwirtschaftliche Folien werden mittlerweile bei Meinhardt sortiert. Die einzelnen Fraktionen werden gepresst und zu „Monochargen“ von 20 bis 25 Tonnen zusammengestellt, bevor es zur Wiederverwertung geht. Schließlich wäre Meinhardt nicht so erfolgreich, würde man nicht auch für solche Probleme eine gute Lösung finden.



## ANDERE über uns

Die unternehmerische Kompetenz der Meinhardt Städtereinigung bewegt sich in qualitativer und quantitativer Hinsicht auf einem außerordentlich hohen Niveau. Dies zeigt sich auch in der professionellen Abwicklung von Schnittstellen zu öffentlichen Entsorgungsträgern:

Die hier mit dem Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße (ZAKB) etablierten Kooperationsformen sind hervorragend aufgestellt und haben sich in der Praxis bestens bewährt. Der Erfolg eines Kooperationsmodells hängt jedoch wesentlich von den persönlichen Qua-

## „Mit der Firma Meinhardt hat der ZAKB einen starken Partner“

**Gerhard Strauch, Erster Stadtrat in Bensheim und stellvertretender Verbandsvorsitzender des ZAKB über die Partnerschaft mit der Meinhardt Städtereinigung**

litäten der verantwortlichen Akteure ab. Gesunder Menschenverstand, gepaart mit hoher Sachkompetenz, Innovationsbereitschaft und betriebswirtschaftliches Reaktionsvermögen, zeichnen die Entscheidungsträger der Firma Meinhardt aus.

Unsere Zusammenarbeit auf den Tätigkeitsfeldern des ZAKB ist geprägt durch Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit. Mit der Firma Meinhardt hat der ZAKB einen starken Partner in der privaten Entsorgungswirtschaft gefunden. Zur Bewältigung der für den Kreis Bergstraße

anstehenden abfallwirtschaftlichen Herausforderungen wird diese leistungs- und belastungsfähige privat-öffentliche Gemeinschaft ohne Zweifel auch in Zukunft einen wesentlichen Beitrag leisten. Dabei müssen und werden die Interessen unseres Gemeinwesens, das Wohl unserer Mitmenschen und der Schutz unserer Umwelt stets im Vordergrund stehen.

## Mitarbeiter- portrait



Dr. Rainer Köppler

**V**orreiter für fortschrittliche Entsorgungskonzepte zu sein – dieser Philosophie widmet sich Dr. Rainer Köppler bei der Meinhardt Städtereinigung. Über ein Jahr gehört der diplomierte Chemiker jetzt der Unternehmensgruppe an und hat bei der Vermarktung von Sekundärrohstoffen bereits deutliche Zeichen

gesetzt. Die Meinhardt Städtereinigung ist in ihrer strategischen Ausrichtung ein ganzes Stück globaler geworden.

Neue Geschäftsfelder soll er für Sekundärrohstoffe erschließen und somit die Wege der Stoffströme beim größten Rohstoffhändler Südhessens erweitern. Gerade die innovativen Konzepte und Technologien der Branche stehen dabei im Fokus.

In Kevelaer am Niederrhein geboren, studierte Rainer Köppler zunächst in Aachen an der RWTH, um dann am Max-Planck-Institut in Mülheim/Ruhr seine Diplom- und Doktorarbeit zu schreiben. „Katalysatoren auf Nanometer-Basis“, die heute immer noch eine hohe Aktualität in der Chemie besitzen, waren seine zentralen Forschungsthemen.

Den beruflichen Einstieg fand er 1995 beim Familienkonzern Heraeus in Hanau mit Projekten im Bereich Lichtwellenleiter, um dort später bereits als Leiter Rohstoffentwicklung und Marketing neue Märkte zu erschließen.

Warum 2005 der Wechsel in die Entsorgungsbranche?

Die rasante Entwicklung, aber auch Ressourcen-Knappheit in der Energie- und Rohstoffbranche, mit der damit verbun-

denen starken Nachfrage nach Sekundärrohstoffen und neuen Konzepten, die erst vor ihren Anfängen steht, reizte ihn besonders. Von daher war der Schritt zum führenden hessischen Rohstoffhändler, der Meinhardt Städtereinigung, nicht weit. Das familiäre Unternehmen bietet ihm viel Freiraum, kreative Ideen zu entwickeln und wirtschaftlich umzusetzen.

Der Mann vom Niederrhein hat sich zwischenzeitlich in Hessen bestens akklimatisiert und ist in Seligenstadt sesshaft geworden. Zusammen mit seiner Frau hat er sich den Traum vom Häuschen direkt am Fluss – in diesem Fall am Main - bereits verwirklicht. Das Flair dieser wunderschönen historischen Stadt, in der man sich so gut aufs Feste feiern versteht, zog die Familie mit den zwei Jungen, acht und zehn Jahre alt, sofort in ihren Bann. Und das nicht nur zur Karnevalszeit.

Hier kann er sich auch in der Freizeit bestens seinem Hobby widmen: Dem Fußball auf den Anlagen der Sportfreunde Seligenstadt. Selbst bis vor zehn Jahren noch aktiv, gibt er seine Erfahrungen heute als Jugendtrainer weiter. Im Beruf und in der Freizeit: Der Blick ist eben immer in die Zukunft gerichtet.

## Elektro- und Elektronikgerätegesetz

# Vor neuen Geschäftsfeldern

**C**irka 1,1 Millionen Tonnen neue Elektrogeräte werden jährlich in Deutschland verkauft. Die Unternehmen bedienen mit immer leistungsfähigeren und innovativeren Produkten einen stetig wachsenden Markt. Dies hat jedoch zur Folge, dass steigende Absatzmengen in Verbindung mit kürzeren Lebenszyklen der Geräte einen Anstieg an zu entsorgenden Altgeräten bedeuten.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung ist seit dem 24. März dieses Jahres das neue Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) in Kraft. Mit ihm wurden zwei Richtlinien der europäischen Union in nationales Recht umgesetzt. Ziel ist die Reduzierung der Schadstoffeinträge durch Elektrogeräte in die Umwelt sowie die umweltgerechte Verwertung der Altgeräte. In die Verantwortung genommen werden zukünftig die Hersteller, die zur Verwertung der getrennt erfassten Elektro- und Elektronikaltgeräte verpflichtet sind. Um diese Aufgabe zu bewältigen, hat die Industrie die „Stiftung Altgeräte Register“ (EAR) gegründet. Die EAR koordiniert hierbei die Sammlung, Abholung und Verwertung der Altgeräte.

Wurden bisher vor allem Kleingeräte über die Restabfalltonne entsorgt, hat nun jeder Bürger die Pflicht, seine ausrangierten Geräte an den Sammelstellen der Landkreise abzu-

geben. Die Landkreise, in Ihrer Verpflichtung als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger, haben die Sammelstellen bereits eingerichtet und nehmen die Altgeräte der Bürger kostenfrei entgegen.

Insgesamt sieht die E-Schrott-Verordnung fünf Sammelgruppen vor:

- 1: Haushaltsgroßgeräte, automatische Ausgabegeräte (wie Waschmaschine, Geschirrspüler, Getränkeautomat, etc.)
- 2: Kühlgeräte
- 3: Informations- und Telekommunikationsgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik (wie Computer, Taschenrechner, Fernsehgerät, etc.)
- 4: Gasentladungslampen
- 5: Haushaltskleingeräte, Beleuchtungskörper, E-Werkzeuge, Spielzeuge, Sport- und Freizeitgeräte, Überwachungs- und Kontrollinstrumente, Medizinprodukte (wie Rasierapparat, Rasenmäher, Videospiele, Fön, Thermostat, etc.)

Bereits seit vielen Jahren ist es Philosophie der Meinhardt Städtereinigung, Abfälle zu recyceln und dem Wertstoffkreislauf zuzuführen. Heute, in einer Zeit, in der Rohstoffe knapper und teurer werden, erweist sich dieser Gedanke mehr denn je als richtig. Nahezu selbstverständlich, dass die Meinhardt Städtereinigung auch bei der Verwertung



**Zerlegen und gewinnen:** Die Firma RecTec bereitet in Gustavsburg vor allem Bildschirmgeräte auf. Hierbei werden wertvolle Sekundärrohstoffe wieder in den Kreislauf zurückgeführt.

nach dem neuen Elektro- und Elektronikgerätegesetz tätig geworden ist.

Eines der Unternehmen, welches von der EAR mit dieser Aufgabe betraut wurde, ist die Logex, eine Organisation mittelständischer

**Bitte auf Seite 8 weiterlesen**

## Meinhardt setzt weiter Pflöcke

**N**euere Stabsstelle Operative Beteiligungsbetreuung geschaffen – Diplom-Betriebswirt Markus Patsch kommt aus der Entsorgungsbranche – Aufgabe: Strategien für die Geschäftsleitung entwickeln.

Die Geschäftsleitung der Meinhardt Städtereinigung stellt weiter Weichen für eine erfolgreiche Zukunft. Jüngstes Beispiel: Operative Beteiligungsbetreuung nennt sich eine neue Stabsstelle, die jetzt mit dem 38-jährigen Diplom-Betriebswirt Markus Patsch Gesicht und Inhalt bekommen hat.

Bekanntlich hält die Firmengruppe Meinhardt zahlreiche Beteiligungen an privatwirtschaftlich und öffentlich-rechtlich geführten Gesellschaften. Deren Entwicklung gestalten sich durchaus positiv. Dennoch ist es geboten, mit einer eigenen Stabsstelle die Arbeit zu begleiten, regelmäßige Kontakte zu den Beteiligungen zu intensivieren und das operative Controlling weiter zu verbessern.

Diplom-Betriebswirt Markus Patsch, bisher Prokurist bei der SITA-Gruppe und daher

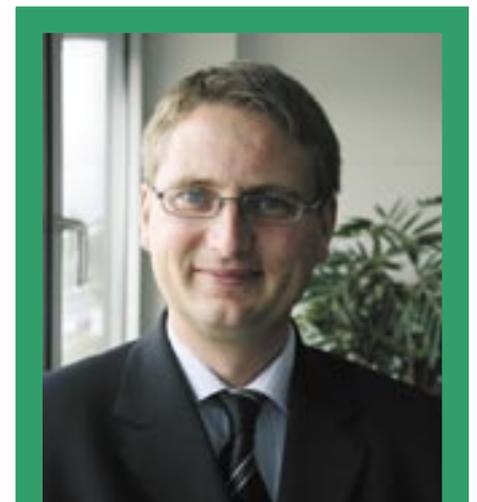
ein Insider der Entsorgungsbranche, stieß am 1. Juli zur Meinhardt Städtereinigung. Er wird sich nun intensiv in das Geschäft einarbeiten und Kontakte zu den Partnerunternehmen suchen. Die Meinhardt-Gruppe will sich zukünftig damit noch stärker in den Beteiligungen engagieren, um deren wirtschaftlichen Erfolg langfristig zu sichern.

Künftig gehört es zu seinen Aufgaben, Informationen zu sammeln und Strategien über zu erwartende Entwicklungen auszuarbeiten. Er wird Empfehlungen geben und auch sonst der Geschäftsleitung mit Rat und Tat bei operativen Entscheidungen zur Verfügung stehen. Außerdem bereitet er die Sitzungen für die Teilnehmer der Meinhardt Städtereinigung an den Gesellschafterversammlungen vor. Prokurist Ralf Feudtner umreist es in einem Satz: „Einheitliche, messbare Vertriebskonzepte und ein operatives Controlling“.

Schließlich erhielt Markus Patsch noch eine weitere Aufgabe: Er zeichnet verantwortlich für die Zusammenarbeit mit dem Grünen Punkt – Duales System Deutschland – so-

wie für grundsätzliche Fragen der Verwertung von Elektronik-Schrott nach der neuen Verordnung.

Nähere Auskünfte hierzu erteilt Prokurist Ralf Feudtner, Telefon 06122 8001-62



Markus Patsch

Entsorgungsunternehmen. Diese wiederum übertrug den Auftrag für Teile des südhessischen Raumes an ihren Gesellschafter Meinhardt. Seitdem rollen Altgeräte nach den Kategorien 1, 3 und 5 der Verordnung auf das Betriebsgelände in Gustavsburg.

Die Aufbereitung von Elektroschrott wird von der Meinhardt-Tochter RecTec durchgeführt. Ursprünglich mit einem weiteren Partner aus der Entsorgungsbranche gegründet, ist die RecTec wieder zu einem 100 Prozent Familienunternehmen geworden, nachdem Alfred und Frank-Steffen Meinhardt die 50 Prozent der Anteile des letzten Gesellschafters übernommen haben.

Im Kreis Groß-Gerau ist der Ausbildungs-Verbund Metall (AVM) mit dem Sitz Rüsselsheim in das Entsorgungskonzept eingebunden worden. Der AVM ist eine Beteiligung der Riedwerke-Holding, unter deren Dach auch die AWS Abfall-Wirtschaftszentrum Südhessen GmbH angesiedelt ist. Meinhardt wiederum ist mit 29 Prozent Gesellschafter des AWS.

Benachteiligten Jugendlichen eine echte Chance zu einer qualifizierten Ausbildung in einem Metallberuf zu geben – dieser Gedanke lag der Gründung des AVM vor 27 Jahren durch den Kreis Groß-Gerau und die Stadt Rüsselsheim zu Grunde. Seit 1992 bemüht sich der AVM nach den Worten seines Geschäftsführers Harald Bott auch erfolgreich darum, Langzeitarbeitslosen die Möglichkeit zu eröffnen, wiederum im ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Eine Gelegenheit hierzu bietet nun das neue ElektroG.

Hierfür betreibt der AVM eine Niederlassung auf dem Gelände des ehemaligen Kompostwerkes Bischofsheim, heute „Sonnenwerk.“ Ein Fuhrpark und bis zu 20 Mitarbeiter stehen hier bereit, um im Auftrag der Kommunen Haushalts-Großgeräte, wie Kühlschränke und E-Herde, aus Haushalten abzuholen. Darüber hinaus entleeren die AVM-Mitarbeiter die in den Kommunen stehenden Sammelcontainer für Kleingeräte und bringen diese in die Meinhardt Betriebsstätte Gustavsburg.

Ansprechpartner: Harald Demmer  
Tel.: 06134 7550-75



## Von der Deponie zum Industriepark



### Viele Attraktionen - viele Besucher.

Ein voller Erfolg wurde der Tag der offenen Tür auf der Rhein-Main Deponie Wicker.

**A**m Eingang des Rhein-Main-Deponieparks wurde den Besuchern ein Lageplan ausgehändigt – schließlich sollten sie die Orientierung nicht verlieren, bei all den vielen Angeboten, die am Tag der offenen Tür auf sie warteten: 21 Attraktionen, liebevoll aufgebaut von rund 20 Firmen und Organisationen, waren auf dem weitläufigen Gelände zu bestaunen.

Mit von der Partie war auch die Meinhardt Städtereinigung. Schließlich verbinden das Unternehmen und die Betreiber der Deponie zahlreiche Geschäftsfelder. Unter anderem ist Meinhardt über die Anteile der KKM am Biomassekraftwerk Wicker, der Altholzauflagerung, der Wertstoffsartierung sowie der Wertstoffsartier- und Ersatzbrennstoffaufbereitungsanlage beteiligt.

Besonders beliebt waren beim 5. Tag der offenen Tür auch wieder die Geländefahrten durch den 84 Hektar großen Industriepark. Besonders Mutige konnten den Parcours in einem englischen Schwimmpanzer bewälti-

gen – andere zogen die gemütliche Variante mittels Traktor und Anhänger vor.

Schautafeln informierten die Besucher an den einzelnen Brennpunkten über Fakten und Entwicklungen. Zudem standen fachkundige Mitarbeiter bereit, die gerne Fragen beantworteten und sich über das rege Interesse freuten. Die Schlacke- und Sickerwasseraufbereitung oder die Bodenbehandlungsanlage etwa gehörten zu den bevorzugten Themen.

Daneben aber gab es auch „leichtere“ Kost und viel Unterhaltsames für Groß und Klein. Eine Fahrzeug-Ausstellung gehörte dazu, in der rund 200 Fahrzeuge und Gerätschaften zu sehen waren, die in der Abfallwirtschaft ihren Dienst tun.

Eine besondere Attraktion war der Info-Stand der schweizerischen SATOM AG, die die Müllverbrennungsanlage in Monthey betreibt. Hier gab es echten Schweizer Raclette-Käse und schweizer Wein. Für die Umrahmung sorgten zwei Alphornbläser.



## Neues aus dem Personalbüro ... Neues aus dem

Im dritten Quartal 2006 gab es in der Unternehmensgruppe einige Jubiläen zu feiern.

### 20-jähriges Jubiläum:

01.07.2006 Rosario Trupia  
Krafftfahrer, Wallau

Die Unternehmensgruppe Meinhardt bedankt sich bei den Jubilaren für die guten Leistungen und ihre Treue zum Unternehmen.

### Herzlich willkommen!

Neu im Unternehmen.

### Juli 2006:

Markus Debling, Disponent, Gernsheim  
Alexandra Ranke, Leiterin Vertriebsinnendienst, Wallau

Markus Patsch, Leiter operative Beteiligungsbetreuung, Wallau

Sabine Willmann, Kfm. Angestellte, GiGu  
Markus Weyrich, Disponent, KTS  
Timo Kahnert, Schlosser, Gernsheim

### August 2006:

Georg Henschel, Stellv. Vertriebsleiter, Wallau

### September 2006:

Tobias Fröhlich, Azubi Industriekaufmann, GiGu

Thomas Schulte, Azubi KFZ-Mechatroniker, Wallau

Jürgen Gerzosch, Sonderabfall-Fachkraft, Wallau

Nadja Becker, Praktikantin, Gernsheim